



Geschäfts - Bericht

des

Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndicats

für das

Geschäftsjahr 1897.

---

LANDES- u. STADT-  
BIBL. DUSSELDORF

Essen-Abtr.

Druck von Boeckling & Müller.

(4\*) LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF

Hw G 719

211

14. G. 208

# Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndicat.

---

## Ordentliche General-Versammlung

am

Mittwoch, den 30. März 1898, Nachmittags 5 Uhr

in

Rheinischen Hof (Hotel Rehe) zu Essen.

---

### Tages-Ordnung:

- a. Jahresbericht.
  - b. Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Ertheilung der Decharge an Vorstand und Aufsichtsrath.
  - c. Verwendung des Reingewinns.
  - d. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsraths.
  - e. Wahl der Rechnungs-Revisoren für 1898.
  - f. Genehmigung zur Uebertragung von Aktien.
-

LANDES-  
UND STADT  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF

## Bericht des Aufsichtsrathes.

Wir beehren uns, Ihnen die vom Vorstande aufgestellte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1897 vorzulegen, nachdem die Prüfung derselben ihre Uebereinstimmung mit den Büchern ergeben hat.

Die vorgenommenen Abschreibungen sind als angemessene zu bezeichnen und beantragen wir, indem wir uns im Uebrigen auf den Bericht des Vorstandes beziehen, der Verwaltung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Entlastung zu ertheilen.

Nach der gemäß § 7 des Statuts durch das Loos bestimmten Reihenfolge scheiden in diesem Jahre die Herren Kommerzienrath Kirdorf, Generaldirektor Mäser und Direktor Hoffmann aus, wofür Ersatzwahlen vorzunehmen sind.

Essen-Ruhr, im März 1898.

Der Aufsichtsrath.

British Sea Fisheries

The fisheries of the British Isles are of great importance to the nation, and the Government has taken steps to regulate and improve them. The following are the principal fisheries of the British Isles:

- 1. The fishery for herring, which is the most important of the British fisheries.
- 2. The fishery for cod, which is the second most important.
- 3. The fishery for salmon, which is the third most important.
- 4. The fishery for mackerel, which is the fourth most important.
- 5. The fishery for plaice, which is the fifth most important.

The Government has taken various measures to regulate these fisheries, including the establishment of fishing grounds, the regulation of fishing seasons, and the control of fishing gear. These measures have been successful in maintaining the sustainability of the fisheries and ensuring that they continue to provide a source of food and employment for the British people.

# Bericht des Vorstandes

über

## das Geschäftsjahr 1897.

Die in unserem vorjährigen Berichte ausgesprochene Hoffnung auf eine günstige Entwicklung des Kohlengeſchäfts im Jahre 1897 hat ſich im vollen Maße beſtätigt. Die gute Lage, in welcher ſich zur Zeit unſerer damaligen Berichterſtattung die Kohleninduſtrie Dank der auf allen Gebieten des gewerblichen Lebens herrſchenden, regen Beſchäftigung befand, hat in dem weiteren Verlaufe des Jahres nicht nur angehalten, ſondern noch eine weſentliche Beſſerung erfahren.

Während noch im November 1896 bei Feſtſtellung des Förderplanes für das erſte Halbjahr 1897 für die Monate Januar und Februar eine Fördereinschränkung von 5 pCt. und für die Monate März bis Juni eine ſolche von 10 pCt. beſchloſſen werden mußte, konnte inſolge der günstigen Entwicklung der Marktlage auf unſeren Antrag bereits die Verſammlung der Zechenbeſitzer vom 8. Februar die völlige Aufhebung der Einſchränkung ab 1. März beſchließen. Eine Aenderung dieſer Maßnahme iſt auch im ferneren Verlaufe des Jahres nicht erforderlich geweſen, obgleich die Bethetheiligungsziffer im Berichtsjahre wieder eine ſehr erhebliche Steigerung erfahren hat.

Von 43 417 490,5 t am Schluſſe des Jahres 1896 und . . . . .	44 274 765,5 t
am 1. Januar 1897 iſt die Bethetheiligungsziffer bis zum Schluſſe des Jahres auf . . . . .	48 043 912 t
d. h. um . . . . .	<u>3 769 146,5 t</u>

= 8,51 pCt. geſtiegen.

Am 1. Januar des laufenden Jahres erhöhte ſich die Bethetheiligungsziffer um weitere 496 250 t und zwar in der Hauptsache durch das Hinzutreten der neu aufgenommenen Zechen Roland und Weſthauſen, ſodaß ſich dieſelbe an dieſem Tage auf 48 540 162 t belief.

Rechnungsmäßig, alſo unter Berücksichtigung der jeweiligen Termine, zu welchen die Erhöhungen bewilligt wurden, ſtellte ſich die Bethetheiligungsziffer für das ganze Jahr auf 46 106 189 t und nach Abzug der freiwilligen Einſchränkungen auf . . . . . 44 906 987 t.  
Gefördert wurden . . . . . 42 195 352 t,  
die Förderung iſt alſo um . . . . . 2 711 635 t  
= 6,038 pCt. gegen 8,705 pCt. im Vorjahre hinter der freiwillig einſchränkten Bethetheiligungsziffer zurückgeblieben.

Der Förderabrechnung hat dagegen unter Berücksichtigung der nicht entſchädigungsberechtigten Mengen eine Einſchränkung von 2,2 pCt. gegen 7,31 pCt. im Vorjahre zu Grunde gelegt werden müſſen.

Es dürfte von Intereſſe ſein, die Entwicklung zu verfolgen, welche Bethetheiligungsziffer und Förderung in den ſeit Beginn des Syndicats verfloſſenen Jahren erfahren haben, weshalb wir eine Zuſammenſtellung dieſer Zahlen hier folgen laſſen.

	Betheiligungsziffer			Förderung		
	t	Steigerung gegen das Vorjahr		t	Steigerung gegen das Vorjahr	
		t	%		t	%
1893	35 371 917			33 539 230		
1894	36 978 603	1 606 686	4,54	35 044 225	1 504 995	4,49
1895	39 481 398	2 502 795	6,77	35 347 730	303 505	0,87
1896	42 735 589	3 254 191	8,24	38 916 112	3 568 382	10,10
1897	46 106 189	3 370 600	7,89	42 195 352	3 279 240	8,43

In der nachstehenden Aufstellung geben wir in Uebereinstimmung mit unseren früheren Berichten eine Uebersicht über die Abzugsverhältnisse in den einzelnen Monaten des Berichtsjahres:

M o n a t	Be- theiligungs- ziffer*)	G e s a m m t a b z u g		Selbst- verbrauch	V e r s a n d t		
		t	% der Betheiligungsziffer		insgesamt	für Rechnung des Syndicats	
						t	%
Januar	3 540 452	3 365 225	95,05	826 906	2 519 880	2 339 257	92,83
Februar	3 406 270	3 284 896	96,44	790 870	2 498 270	2 331 858	93,34
März	3 800 948	3 570 396	93,94	886 695	2 672 508	2 513 502	94,05
April	3 585 879	3 251 930	90,69	836 244	2 420 963	2 306 669	95,28
Mai	3 713 898	3 460 431	93,18	872 095	2 600 232	2 490 422	95,78
Juni	3 494 201	3 211 417	91,91	826 976	2 387 872	2 294 313	96,08
Juli	4 041 449	3 744 042	92,64	896 945	2 828 974	2 724 160	96,29
August	3 887 335	3 626 988	93,30	886 769	2 750 726	2 650 053	96,34
September	3 876 729	3 659 264	94,39	888 010	2 769 923	2 660 289	96,04
October	3 971 596	3 640 606	91,67	923 344	2 684 709	2 570 635	95,75
November	3 698 752	3 570 097	96,52	911 554	2 658 801	2 530 410	95,17
December	3 889 478	3 810 060	97,96	966 618	2 845 649	2 711 122	95,27
Summa	44 906 987	42 195 352	93,96	10 513 026	31 638 507	30 122 690	95,21

Wenn wir im Uebrigen auf unsere allmonatlich der Versammlung der Zechenbesitzer erstatteten eingehenden Berichte und namentlich auf die in der Zechenbesitzer-Versammlung vom 4. Februar d. J. gegebene Uebersicht über die Gesamtergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres verweisen, so müssen wir doch das Folgende hier nochmals hervorheben.

Der Absatz im Berichtsjahre ist um arbeitstäglich 11 186 t = 8,69 pCt. höher gewesen wie im Vorjahre. Von dieser namhaften Absatzsteigerung entfällt der überwiegende Theil auf unsere heimische Industrie im ausschließlichen Eisenbahnversandt, welche einen sehr erheblichen, zeitweise kaum zu befriedigenden Mehrbedarf hatte.

Auch der Versandt über die Rheinhäfen ist in Folge des günstigen Wasserstandes während der ersten 10 Monate des Jahres ein recht lebhafter gewesen, ohne indeß die allerdings außergewöhnliche Höhe des Jahres 1896 erreicht zu haben. In den Monaten November und Dezember verschlechterte sich der Rheinwasserstand außerordentlich, so daß die Verschiffungen zu Berg eine weitere Einbuße erlitten. Insgesamt wurden 400 000 t weniger zu Berg verschifft als im Vorjahr. Dieser Ausfall hatte zur Folge, daß die oberrheinischen Läger am Schlusse des Jahres fast geräumt und nur sehr geringe Bestände in das neue Jahr zu übernehmen waren.

\*) Nach Abzug der freiwilligen Einschränkung und unter Berücksichtigung der Arbeitstage der einzelnen Monate.

Mit Rücksicht auf den größeren Bedarf unserer heimischen Industrie haben wir uns in unserem überseeischen Export auf das zur Erhaltung der alten Beziehungen unbedingt Nothwendige beschränkt. An anderen gegen ausländische Brennmaterialien zu behauptenden Absatzpunkten, wie Hamburg, Holland etc., haben wir zwar Absatzvermehrungen zu verzeichnen, doch stehen dieselben nicht im Verhältniß unserer bisherigen Betheiligung an der Versorgung dieser Plätze mit Brennmaterialien gegenüber dem ausländischen Wettbewerb.

Dieses zu Ungunsten der westfälischen Kohle eingetretene Mißverhältniß ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß wir den billigen Preisen, mit welchen infolge ihrer geringen Transportkosten die englische Concurrenz vorzugehen in der Lage ist, mit Rücksicht auf die dieser Thatsache keine Rechnung tragende Höhe unserer Eisenbahnfrachten nicht weiter folgen können. Auf unsere wiederholten Anträge auf Frachtermäßigung nach den dem englischen Wettbewerb besonders ausgesetzten Gebieten sind wir bis jetzt stets ablehnend beschieden worden und werden wir es deshalb wohl auch fernerhin noch mit ansehen müssen, wie englische Kohle mehr und mehr in Gegenden eindringt, welche nach ihrer geographischen Lage zu unserem natürlichen Absatzgebiete zählen sollten.

Die einzige bedeutendere Tarifmaßnahme, welche wir zu verzeichnen haben, ist die bekanntlich auf das jahrelange Drängen der betheiligten Kreise am 1. April des Berichtsjahres erfolgte Ausdehnung des Rohstofftarifs auf Versendungen von Brennmaterialien. So dankbar dieses Vorgehen der Eisenbahnverwaltung auch anzuerkennen ist, muß dasselbe doch als unzureichend bezeichnet werden. Unsere deutsche Industrie bedarf unbedingt billigerer Frachten, wenn sie ihre Stellung gegenüber ihren mächtigen Rivalen auf dem Weltmarkte sich erhalten und weitere Fortschritte, die ja doch naturgemäß dem Ganzen zugute kommen, machen soll. Daß solche Verbilligungen möglich sind, wird durch die von Belgien und Frankreich befolgte Tarifpolitik bewiesen, die ihre Hauptaufgabe in einer kräftigen Unterstützung ihrer nationalen Industrie sieht, von amerikanischen Tariffüssen ganz zu schweigen.

Eine bedauerliche Störung erfuhr das Versandtgeschäft und damit die Förderung durch den in ganz außerordentlichem Maße im Herbst des Berichtsjahres aufgetretenen Wagenmangel, welcher sich schon Ende September geltend machte und im Monat Oktober eine geradezu erschreckende Höhe erreichte. Es muß anerkannt werden, daß die Eisenbahn-Verwaltung die größten Anstrengungen zur Beseitigung des Uebelstandes gemacht hat, jedoch ist es ihr erst allmählich im Laufe des Monats November gelungen, in der Wagenstellung wieder geordnete Verhältnisse herbeizuführen. Den außerordentlich schädigenden Einfluß, welchen diese Kalamität auf den Kohlenabsatz ausgeübt hat, veranschaulicht der in obiger Zahlenübersicht angestellte Vergleich der Förderziffern mit der rechnungsmäßigen Betheiligung. Während im September die Förderung 94,39 pCt., im November 96,52 pCt. der Betheiligungsziffer betrug, blieb sie in dem unter normalen Verhältnissen für den Kohlenabsatz günstigen Monate Oktober und zwar lediglich unter der Einwirkung des Wagenmangels um 8,33 pCt. hinter der Betheiligungsziffer zurück. Wenn es auch trotzdem im Großen und Ganzen möglich gewesen ist, unserer heimischen Industrie ihren Bedarf zuzuführen, so haben wir doch infolge dieser Störung im Eisenbahnbetriebe in den durch fremde Concurrenz bestrittenen Gebieten manche Lieferung verloren, welche selbst mit Preisopfern nicht wiederzugewinnen sein wird.

Der Grund für dieses zeitweilige Versagen der Eisenbahn, auf welche ja doch fast unser gesamter Güterverkehr angewiesen ist, liegt unzweifelhaft darin, daß die Entwicklung des Eisenbahnwesens den namhaft gesteigerten Ansprüchen des Verkehrs nicht gefolgt ist. Freilich darf nicht verkannt werden, daß einerseits namentlich unsere rheinisch-westfälische Industrie in den letzten Jahren eine außerordentlich starke Ausdehnung erfahren hat und daß andererseits gerade im hiesigen Revier mit seinem engmaschigen Schienennetz die Verhältnisse für die weitere Ausgestaltung des Verkehrs wesens besonders ungünstig liegen.

Unter diesen Umständen muß unsere Industrie der für die ganze Entwicklung des Verkehrs wesens so außerordentlich wichtigen Kanalfrage ein erhöhtes Interesse zuwenden, welches ja auch schon unsere Betheiligten durch die uns gegebene Ermächtigung bethätigt haben, unsererseits der für die Vermittelung des Verkehrs auf dem Dortmund-Ems-Kanal gebildeten Transportgesellschaft beizutreten. Wir sprechen die Hoffnung aus, daß die durchaus nothwendige Entlastung der Schienenwege durch eine weitere Ausbildung

unseres Kanalsystems, besonders durch den Bau des Mittellandkanals, sobald wie irgend möglich herbeigeführt wird und sind der Ueberzeugung, daß dies nicht nur zum Wohle der westlichen Industrie, sondern des gesammten Vaterlandes in hohem Maße beitragen würde.

Ueber die voraussichtliche Gestaltung des Kohlenabfages im laufenden Jahre lassen sich zur Zeit bestimmte Angaben nicht machen. Der ungewöhnlich milde Winter, verbunden mit dem ungünstigen Wasserstande des Rheines hat im Beginn des neuen Geschäftsjahres Störungen im Absatz herbeigeführt, welchen die Versammlung der Zechenbesitzer auf unseren und des Beiraths Vorschlag durch den Beschluß einer Förderungseinschränkung von 10 pCt. für die Monate Februar und März Rechnung getragen hat.

Zimmerhin darf es als ein Beweis für die im Allgemeinen gesunde Lage des Marktes angesehen werden, daß trotz der durch den milden Winter und die ungünstigen Schifffahrtsverhältnisse hervorgerufenen zeitweiligen Absatzstörungen im Januar 3 501 938 t oder 136 713 t mehr wie im Januar 1897, im Februar 3 396 543 t oder 111 647 t mehr wie im Februar 1897 gefördert und ohne nennenswerthe Vermehrung der Bestände abgesetzt wurden. Hieraus und aus der im Allgemeinen guten Beschäftigung eines großen Theiles der Industrie dürfte eine weitere befriedigende Entwicklung des Kohlenmarktes zu folgern sein.

Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Conto sind vom Aufsichtsrathe und der Ihrerseits eingesetzten Revisions-Commission geprüft und stimmend gefunden worden. Sie schließen mit einem Debet-Saldo von Mk. 48 763,80 ab, welcher im Geschäftsjahre 1898 durch Umlage zu decken ist. Bezüglich des Standes der einzelnen Konten gestatten wir uns auf die Anlagen zu verweisen.

Der Vorstand:

**Muckell. W. Olfe.**

## Revisions-Bericht.

---

In Erledigung des ihnen in der Generalversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndicats vom 29. April 1897 gewordenen Auftrages haben die Unterzeichneten heute in den Geschäftsräumen des Syndicats die Prüfung der Bilanz per 31. Dezember 1897 vorgenommen. Diese Prüfung ergab, daß die vorgelegte, in den Activen und Passiven mit Mk. 27 381 159,73 abschließende Bilanz sich mit den Büchern in Uebereinstimmung befindet und daß die Führung der Bücher eine ordnungsmäßige und übersichtliche ist. Die zum Vergleiche vorgenommenen Stichproben erwiesen die Richtigkeit der betreffenden Buchungen.

Wir beantragen, dem Aufsichtsrathe und dem Vorstande Entlastung zu ertheilen.

Essen-Ruhr, den 5. März 1898.

Die Rechnungs-Prüfungs-Commission:

**Carl Funke. Melcher. Stark.**

## Activa.

## Bilanz am

	ℳ	§	ℳ	§
Grundstücks- und Gebäude-Conto . . . . .	330 368	17		
Abreibung	6 968	17	323 400	—
Electrische Beleuchtungs-Anlage-Conto . . . . .	30 000	—		
Abreibung	4 000	—	26 000	—
Heizungs-Anlage-Conto . . . . .	22 000	—		
Abreibung	3 000	—	19 000	—
Conto Betheiligung an der Westfälischen Transport-Actien- Gesellschaft . . . . .			281 250	—
Mobilien-Conto . . . . .	57 621	04		
Abreibung	7 621	04	50 000	—
Utenilien-Conto . . . . .			1	—
Conto Magazin-Anlage am Oberrhein . . . . .	591 754	56		
Abreibung	120 000	—	471 754	56
Effecten-Conto . . . . .			17 495	60
Cassa-Conto . . . . .			5 952	94
Kohlenlager-Conto . . . . .			660 684	23
Debitoren . . . . .			25 476 857	60
Gewinn- und Verlust-Conto . . . . .			48 763	80
			27 381 159	73

## Soll.

## Gewinn- und

	ℳ	§	ℳ	§
An Saldo aus 1896 . . . . .			246 249	34
„ allgemeinen Unkosten . . . . .			1 818 031	24
„ Zinsen . . . . .			98 189	44
„ Abschreibungen auf:				
Grundstücks- und Gebäude-Conto . . . . .	6 968	17		
Electrische Beleuchtungs-Anlage-Conto . . . . .	4 000	—		
Heizungs-Anlage-Conto . . . . .	3 000	—		
Mobilien-Conto . . . . .	7 621	04		
Conto Magazin-Anlage am Oberrhein . . . . .	120 000	—	141 589	21
			2 304 059	23

31. December 1897.

Passiva.

	fl.	sch.
Actien-Kapital-Conto . . . . .	900 000	—
Creditoren . . . . .	26 481 159	73
	<hr/>	<hr/>
	27 381 159	73

Verlust-Conto.

Haben.

	fl.	sch.
Für Umlage abzüglich gezahlter Entschädigung . . . . .	2 255 295	43
„ Saldo . . . . .	48 763	80
	<hr/>	<hr/>
	2 304 059	23







